

C 644
Secretary

Basel, 3. Juni 58

Grellingerstr. 77

Sehr geehrter Herr W. Slomann

O S L O
Universitetets Oidsaksamling
Frederiksgate 2

Herr Prof. Laur-Belart hat mir Kopie ~~des~~ seines Schreibens an Sie vom heutigen Tag uebergeben.

Ich kann nur bestätigen was er Ihnen mitteilt. Dagegen möchte ich Ihnen vorschlagen das Material mir nicht sofort zuzustellen, bis ich von Ihnen das Nähere ueber diese Funde vernehme.- Ich weiss nicht ob es sich um Lederobjekte oder um Leder-und Pelzabfälle handelt.

Im letzteren Falle könnten Sie mir einige Abfallstücke als Mustersendung zustellen mit Ihren gef. Angaben ueber die Fundumstände *etc.*

Mit vorzüglicher Hochachtung

SA Samner

Schweizerische Häuteschäden-Kommission S. H. S. K.

Commission Suisse pour l'Amélioration des Cuirs et Peaux

Commissione Svizzera per il Miglioramento Pelli

Präsidium:
Dr. A. Gansser, Basel
Grellingerstrasse 77

Sekretariat:
Zürich, Walchestrasse 25
Telephon 264779

Postcheck-Konto
Zürich VIII 10421

Basel, 26, Juni 58

Sehr geehrter Herr **Wencke** Sloman

Universitetets Oldsaksamling

Frederiks gate 2

O S L O (Norge)

Ich habe Ihre Schreiben vom 6ten dankend erhalten, nebst der schönen Photo die ich vorderhand hier behalte, die aber zu Ihrer Verfügung steht.-- Für die Restaurierung der auf der Photo abgebildeten Objekte bin ich nicht zuständig, sie scheinen uebrigens genügend restaurirt und wohl auch konservirt zu sein. Dagegen entnehme ich Ihrem Schreiben dass Pelz und Lederreste vorhanden sind wegen deren Konservierung Sie wohl an mich gelangten. Ich möchte Ihnen vorschlagen mir von den Leder- und Pelzfragmenten je ein kleines Muster vorerst zustellen zu wollen, damit ich beurteilen kann ob und was sich machen lässt. Auch wollen Sie mir bitte angeben wie gross etwa die Leder- und Pelzreste sind- Auf Grund eines Versuches an den Muster kann ich Ihnen dann Bescheid geben ueber die Konservierung die zu erreichen ist.-

Mit vorzüglicher Hochachtung



25. Juli 1958.

WS/MU.

Herrn Dr. A. Gansser,
Grellingerstrasse 77,
B a s e l ,
Syeits.

Sehr verehrter Herr Doktor,

Vielen Dank für Ihren Brief von 26. Juni. Meine Antwort hat so lange gedauert, weil ich auf eine Ausgrabung gewesen bin. Ich schicke Ihnen heute registriert ein kleines Packet mit Muster von Leder und Pelz von Sætrang. Es sind die folgenden Stücken:

Von Leder: Ein Stück von Gürtel

Ein kleines Teil von einem grösseren Lederstück und ein Stück dass zugeschnitzt scheint und jetzt doppelt (?) zusammengelegt scheint.

Von Pelz: Ein Stückchen mit einem Saum und ein längliches Stück, auch mit einem Saum.

Da-neben habe ich auch ein Muster von Haar, dass jetzt ganz los im Funde liegt.

Wie ich schon früher gesagt habe, fahre ich in Mitte August auf eine Reise und komme dann am Ende September nach Basel.

Wenn Sie uns mit diesen Sachen helfen wollen, dann wäre es vielleicht das beste, dass die Leder- und Pelzreste an Ihnen geschickt werden, so dass ich sie nach Hause mitbringen kann. Ich füge einige Umriss-Skizzen von den grösseren Stücken Pelz und Leder in Sætrang bei. Es gibt auch kleinere Stücken, aber nicht viele. Das Foto habe ich Ihnen nur geschickt so dass Sie einen

Eindruck vom Funde bekommen konnten. Die Konservierung der Pelz- und Lederreste ist jetzt sehr notwendig, denn die Haare des Pelzes fangen an abzufallen. Wenn möglich möchte ich auch eine Bestimmung der Reste bekommen.

Hochachtungsvoll,

Wencke Slomann

Beil.

7. August 1958.

WS/MU.

Herrn Dr. A. Gansser,
Grellingerstrasse 77,
B a s e l ,
Schweiz.

Sehr verehrter Dr. Gansser,

Ich hoffe dass die Muster der Leder- und Pelz-Fragmenten aus Sætrang glücklich angekommen sind.

Ich fahre am Sonntag auf meine grosse Reise und abends 23. September nach Basel. Wenn Sie das ganze Material von Leder und Pelz wünschen, schreiben Sie bitte nur an unserem Institut. Ich habe meinen Kollegen Bescheid gegeben, und die Sachen werden dann in der besten Weise zugeschickt. Ich hoffe dass ich das Meiste mit mir nach Hause bringen kann.

Bitte, schicken Sie die Rechnung direkt an das Institut.

Hochachtungsvoll,

Wencke Slomann

Sætrang C644

Basel. grellingerstr.77

18.8.58

Herrn Wencke Sloman
Universitetets Oldsaksamling

O s l o
Frederiks gate 2

Sehr geehrter Herr,

Die mir unterm 25 Juli zugestellten Leder = und Pelzfragmentchen habe ich richtig erhalten. Meine Vorprüfung an zwei Fragmenten, dem Riemenzugstückchen und dem länglichen genähten Fragment haben leider ergeben, dass die Ledersubstanz vollständig "verleimt" ist, d.h. die Faserstruktur ist zerstört und auch der Nar Narben. Es ist daher unmöglich die Tierprovenienz zu bestimmen, nur Haarresten könnten event. helfen, wie ich an den Pelzresten versuchen werde. Eine Restaurierung der Lederfragmente erweist sich als kaum mehr durchführbar ohne wesentliche Substanzverluste und ohne eine Besserung zu erzielen. Sie behalten daher die Leder und Pelze am besten so wie sie sind und wenn sie trocken aufbewahrt werden nebst etwas p-Dichlorbenzol (gegen Motten) und an trockenem Ort, so werden sie sich auch so wie sie sind erhalten. Es ist nicht das erste Mal dass ich diese Verleimungserscheinung beobachte bei Leder des 3ten und 4ten Jahrh. - Besonders wenn das Leder sich in Bestattungsnähe befindet. Man hat beim Tut-Enck-Amun ähnliche Beobachtung gemacht. Auf der Riemenzunge war ein grünlicher Fleck zu erkennen der auf Kontakt mit Bronze hinweist. Spuren von Fett die sich im Leder vorhanden waren werden beim Kontakt mit Metall ^{werden} katalytisch beeinflusst und damit das Leder. Uebrigens scheint das Leder vom Saetrang nur halb gegerbt gewesen zu sein, vielleicht Vorbehandlung mit Kochsalz und ev. Alaun. dann schwach vegetabilisch nachgerberbt und ev. gefettet. - Solch Leder ist ohnehin nicht dauerhaft im argef. wenden.

archaeologischen Medium. - Ich bedaure Ihnen keinen besseren Bericht geben zu können, aber ich habe leider gehnt, dass sich im gegebenen Fall diese Schwierigkeiten^{en} geben könnte; deshalb erwuchte ich Sie mir vorderhand nicht das gesamte Material zu senden. Die Photo und die Leder- und Pelzreste halte ich einstweilen zurück, damit sie nicht ev. während Ihrer Abwesenheit von Oslo verloren gehen. Es sei denn dass Sie dieselben sofort zurückwünschen.. Es wird mich freuen wenn Sie anlässlich Ihres Besuches bei Prof Laur in Basel kennen lernen darf.

Mit vorzüglicher Hochachtung

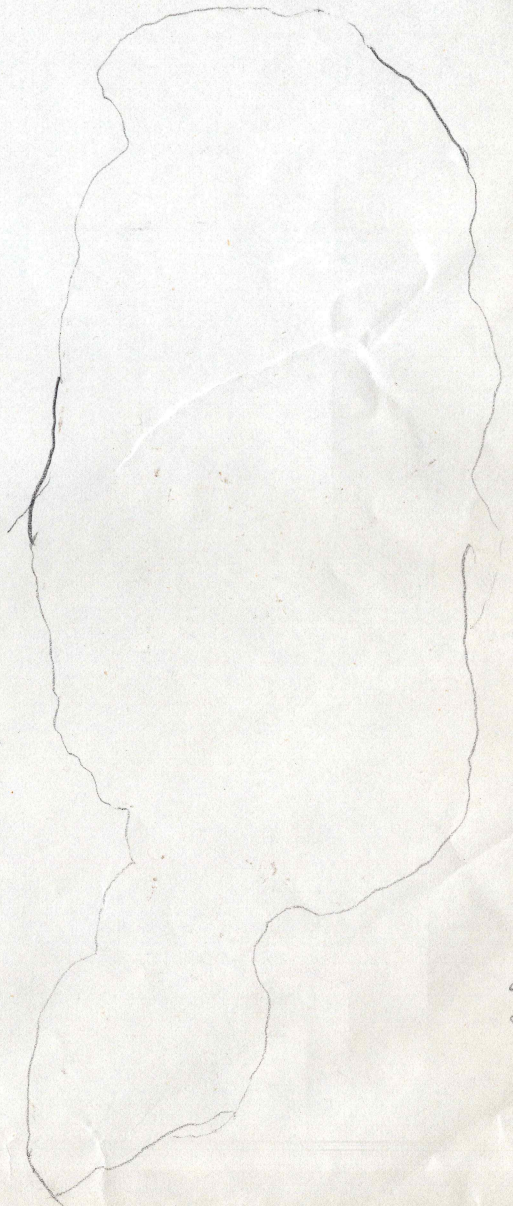
J. A. Sauer

Pelzstück mit 3 Säume



Marmor

Bambrot



Pelzstück mit einem Saume

C617-44 Sehang Nordkov Birkeland Nowegen

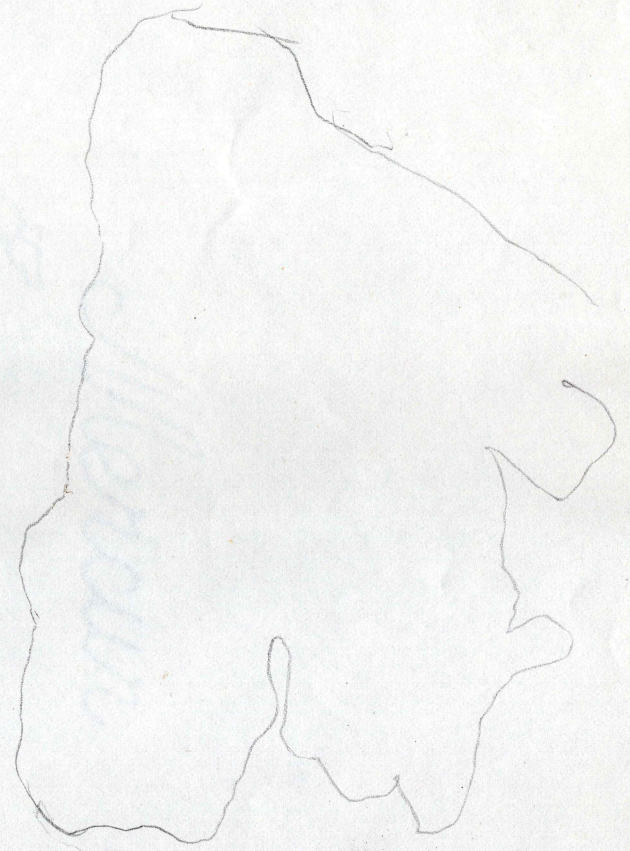
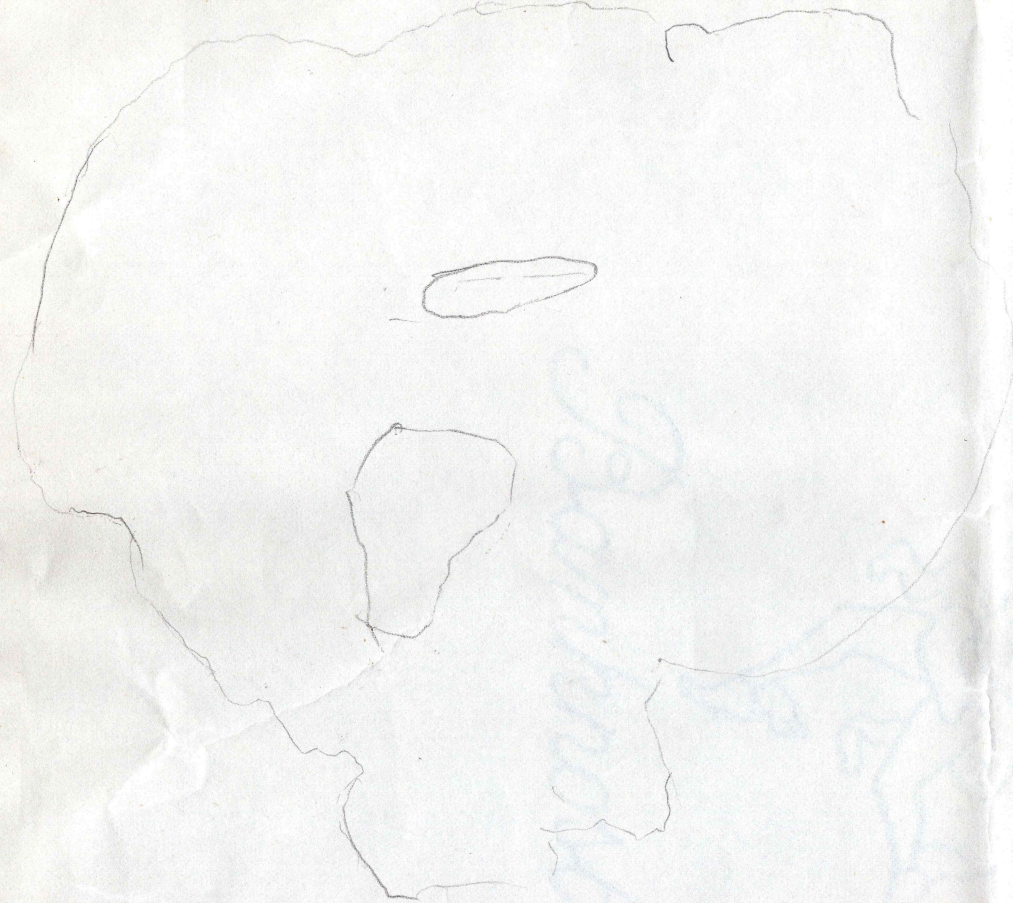
Rehstück mit 2 Sämen
Gelöcher - die Haare teilweise
abgefallen

C 617-44
Sahang, Nadelhar,
Rindfleisch Norwegen



Ein Pelzstück - gelöchert

C 617-44 Seehaus Nordkjos Birkeland
Norwegen



Pelzstück mit 7. Säume
und 1 kleines Stück Bronze

Lederstück mit
vielen Löchern - die größten
angedeutet

C 617-44 Seehaus, Norderhov, Baskerud
Norwegen



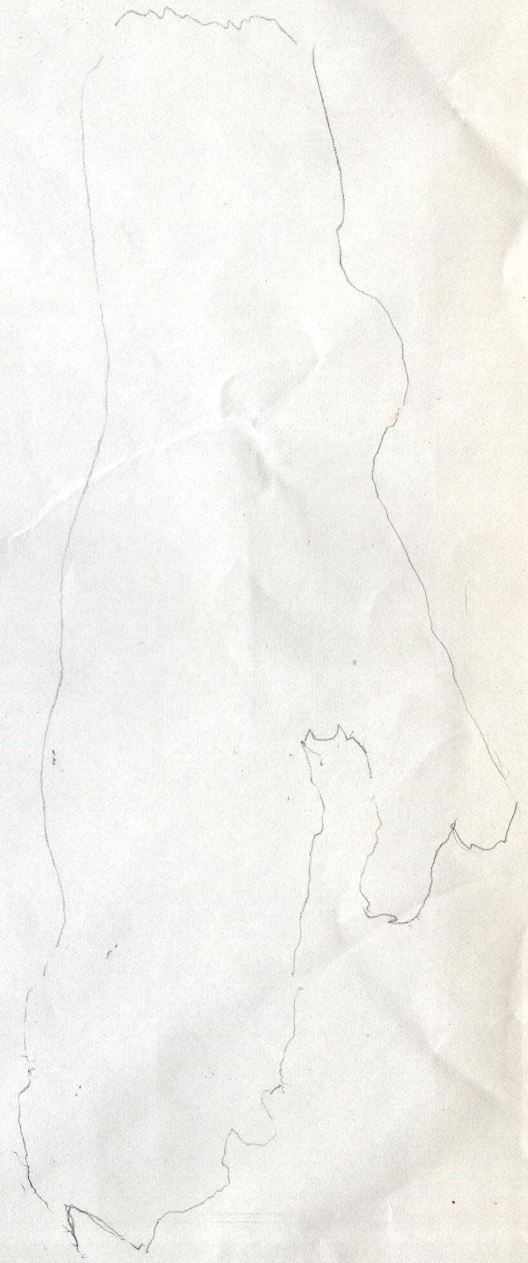
Leder - vielleicht mehrere Stücke
Das Stück ist sehr faltig



C617-44
Sehang

Ein doppelt Stück Leder mit einer
Garnatur gefüllt - keine Schuhsohle?

C617-44
Sehang



A-B

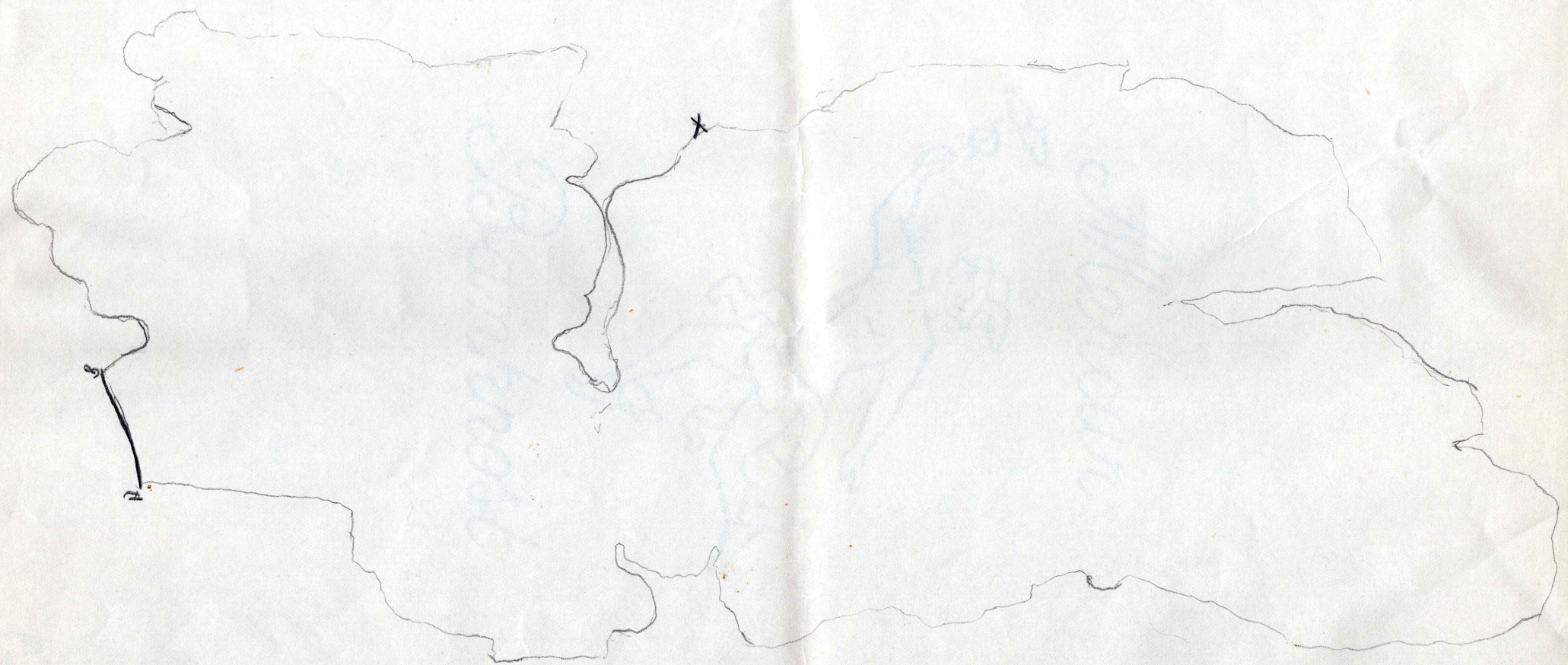
scheint abgeschmitzt oder umbozen zu sein

an vielen anderen plätze gibt es jetzt umbozenen stücken - ob das im grabe oder später im museum geschehen ist (oder alt) - weiss ich nicht

X - Dort hing die Probe

C 617-44

Sabang, Nordhott
Rusland - Norwegen.



Bilag 2
overskrift, hvisen indgår

Basel, 28. X 58

Sehr geehrte Erl Wencke Sloman

Universitetes oldsaksamling

Frederiks gate 2

OSLO

Bezugnehmend auf gekönte ^Desprechungen und Korrespondenz i. S.
Lederfunde aus norweg. ^Grab erhielt ich nun ^Bescheid ueber
die Untersuchung der schwarzen Haarreste.

Leider sind dieselben unbefriedigend, es stellte sich heraus
dass das Haar stark ~~e~~ gelitten hat, so wie die Leder.

Das Haar erweist sich als brüchig Bei der mikroskopischen
U^{nt}ersuchung ^{is} keine deutliche Gliederung sichtbar, im Abdruck
Schuppenbild ähnlich wie Wollhaar. Der habitus entspricht
mehr einer Unterwolle eines Wildtieres.

Bei der Vornahme einer chemischen ^Dehandlung zerfällt das
Material weitgehend. -

Die Untersuchungen wurden an 2 Instituten ausprobirt.

Ich bedaure Ihnen keinen bessern ^Descheid geben zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung und den besten ^Grüssen
auch von meiner Frau

A. Gausser

Dr. A. GAUSSER

S. B E R G E

PROFESSOR, DR. AGR.

NORGES LANDBRUKSHØGSKOLE

VOLLEBEKK

VOLLEBEKK, 2. oktober 1958.

Til Wencke Slomann,
Universitetets Oldsaksamling,
Frederiksgate 2,
O s l o.

Kjære Wencke Slomann.

Vi har ikke tenkt å sende noen regning for undersökelsen, da arbeidet hadde interesse for oss også. Jeg vil gjerne få lov til å referere det i mine forelesninger og ellers om De ikke har noe mot det.-

Vennlig hilsen

S. Berge

S. Berge.

Bilag 7.

S. B E R G E
PROFESSOR, DR. AGR.
NORGES LANDBRUKSHØGSKOLE
VOLLEBEKK

VOLLEBEKK, 17. september 1958.

Søknang C644

Frk. Wencke Slomann,
Universitetets Oldsaksamling,
Fredriksgt. 2,
O s l o.

Undersøkelsen av rester av pels hentet i juni 1958 er nå avsluttet.

En lokk av prøven ble sortert i ullhår og dekkhår og lengden ble målt.

	Antall hår		Midlere lengde mm
	stk.	%	
Dekkhår	166	32.6	15.3
Ullhår	343	67.4	13.2
Alle	509	100.0	

Lengdemålinger viste at dekkhårene i pelsen var klipt eller skåret til omlag samme lengde som ullhårene for å skaffe jevn overflate. Midlere diameter ble målt på 100 fibre av hver type.

	Antall	Midlere diam. my
Dekkhår	100	45.62 my
Ullhår	100	21.22 my

Prøven med 509 hår viste 3 hvite ullhår, mens resten av ullhårene og alle dekkhår var helsvarte. Følgelig er pelsen antagelig ikke farget. Og naturfargen har vist seg å ha en enestående holdbarhet.

De to vedlagte tabeller viser fordeling i diameter og i lengde.

Fibrene viste en stor lighet med finullede typer av gammelnorsk sau (norsk spælsau) av i dag. Diameteren i fibrene i pelsen var noe finere både for dekkhår og ullhår enn hos spælsau, men det kan ikke avgjøres hvor meget av dette som skyldes skrumping under oppholdet i jorden eller under tørking av funnet og prepareringen.

Vi tok avtrykk av fibrene i collodium og fortograferte dette avtrykk ved gjennomlysning for å finne formen av cuticula. Billede er vedlagt. Disse bilder likner mest fibrenes ytterhinne hos sau. Den svarte farge gjorde

undersökelsen av margen vanskelig og den høge alder gjorde framstilling av avtrykk av ytterhinnen ganske vanskelig, da håret måtte fjernes för collodium var halvtørt.

Pelsen er avgjort forskjellig fra den ville mufflon-sauen som nå lever på Sardinia og som regnes for opphav til tam-sauen. Mufflon har viltfarge og har omlag bare grove dekkhår av en helt annen type enn spælsau.

Jeg vil gjette at pelsen er tatt av et dyr tilhørende den gruppe som kalles den hornete, korthalede nordeuropeiske landrase, der vår spælsau sammen med landrasen i Sverige og Finland, Færøyene og Island utgjør en stor undergruppe.

I tilfelle er det vel den eldste pelsprøve som er bevart av disse tam-sauer i Norge, da funnet er tidfestet til 350-400 e.Kr.

Pelsen kan være innført fra utlandet og fölgelig kan den ikke tas som en prøve av de sauer som den gang levet i Norge, og heller ikke som bevis for at denne sauetye levet i Norge i denne tiden.

Tykkelsesmåling langs dekkhårene viste lite regelmessige vekstperioder. Det var en svak mulighet for avlaving i oktober, men jevnheten kan tyde på at den er innført fra sörlige områder.

Fibrene fra sverdhåndtaket, funnet 1951 i Steigen, Nordland, tidfestet til antagelig ca. 275 e.Kr.

Disse var så tært i overflaten at det var vanskelig å bestemme dem. Det var mulighet for menneskehår da diameteren var mindre enn man- og halehår fra våre hester i dag.

Men ytterhinne og marg liknet mest på hestehår, og hår fra man hos en gammel nordlandshest i samlingen her på Ås hadde omlag samme tykkelse og form.

Hestehår er derfor det mest sannsynlige sjöl om dette er mer usikkert enn resultatene av undersökelsen av pelsen. Jernoksydet fra håndtaket hadde bredt seg sterkt.

Billede vedlegges både fra prøver og fra virkelig hestehår.-

Vennlig hilsen

S. Berge

S. Berge.

Vedlegg.

Fibrenes fordeling i diameter og lengde.

Diameter:
100 hår av hver type målt.

Lengde:

Diameter i my	Dekk- hår	Ull- hår
10	-	-
12	-	5
14	-	8
16	-	12
18	-	8
20	-	18
22	-	15
24	-	9
26	1	13
28	1	4
30	-	5
32	2	-
34	1	1
36	6	1
38	12	1
40	7	-
42	6	-
44	7	-
46	14	-
48	6	-
50	13	-
52	8	-
54	6	-
56	7	-
58	1	-
60	1	-
62	-	-
64	-	-
66	1	-
68	-	-
	100	100

Lengde i mm	Dekk- hår	Ull- hår
4	-	-
5	-	3
6	2	13
7	3	9
8	6	22
9	8	25
10	7	18
11	13	27
12	13	33
13	11	27
14	14	45
15	14	23
16	16	23
17	12	27
18	8	21
19	7	11
20	4	4
21	8	5
22	4	3
23	5	4
24	6	-
25	3	-
26	1	-
27	-	-
28	-	-
29	1	-
30	-	-
31	-	-
32	-	-
	166	343

C. 617-44

Fibren av søn.

Manuskrift fra Sætrøy, Næring, Nordre hoo.

Finnset 1834.

Tidfestet til ca. 378 e. Kr.

Fibrer av sau. Prøver fra
gravt. ved Søtrang, Huseg m., Norderhov.



Fig. 1.
Dekkhår, forst. 250 x

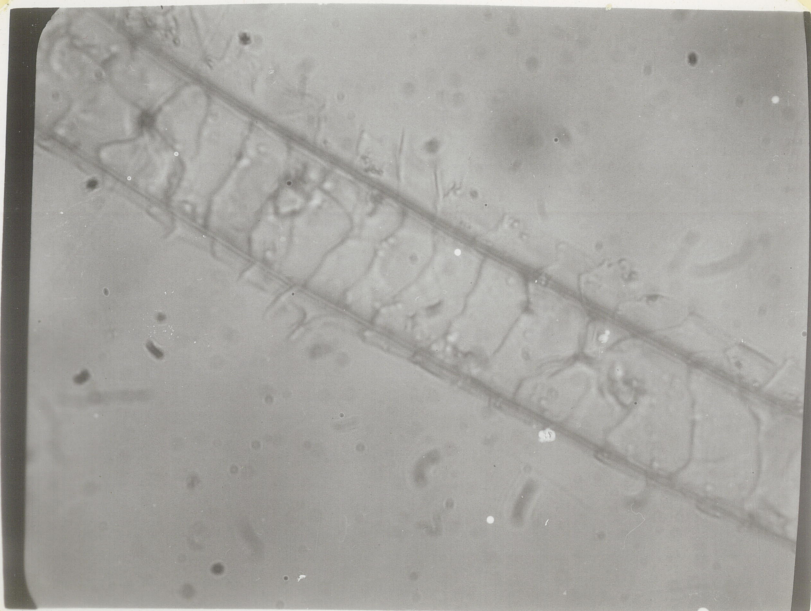


Fig. 2.
Ullhår, forst. 500 x.

617-44.

Settes med perler -
Sul. del Tykter

reflekser i '627
Søtrang. - Katalog.

- C. 617 Fingerring av gull, diam. 2.6 cm., vekt 30.77 gr. (sml. Böe: Gravgull, fig. 26, fra Kjörstadsfunnet). Den består av tre glatte, hvelvete ribber, og to nedsenkte felt imellom. Disse siste ornert med tre rundtlöpende rifler hver. Ringen er slitt.
- C. 618 Fingerring av gull, diam. 2.1 cm., vekt 4.61 gr. Samme hovedtype som foregående, men bare med to rifler i hver av de to mellomrom. Tynnere og lettere, ikke så slitt som foregående.
- C. 619 Fingerring av gull, diam. 2.2 cm., vekt 4.58 gr. To opphöyete, hvelvete ribber, med en lavere i mellomrommet. Gullet er meget blekt og sølvholdig. Noe tykkere gods enn foregående. Ikke meget slitt.
- C. 620 Spiralring av gull, diam. 2.7 cm., vekt 24.43 gr. Gulltenen er trinn og noe avskavet, eller trukket gjennom et ikke helt rundt hull. Den har 3 omganger og litt på den fjerde. Den er avbrutt i den ene enden.
- C. 621 Spiralring av gull, diam. 1.8 cm., vekt 11.07 gr. Synes komplett. Tråden som foregående, $3\frac{1}{2}$ omgang. Gullet meget fint.
- C. 622a-b 2 fingerringer av sølv, aldeles like. Diam. 2.1 cm. 3-rygget, men på den ene siden synes det som om man var begynt på en fjerde rygg. Ringene er enkle og av tynt gods.
- C. 623a-k En mengde perler, iallfall 900 stk. hele og en rekke fragmentariske.
- a. Perler av grønt glass, ca. 200, de fleste sammentrykt kuleform, 2 er lange og fasettert med 6 fasetter rundt, flere er firkantete med avskårne hjørner, noen små er dobbeltkoniske, et par er ovale, en er dobbelt, ganske stor og synes å være feilvare. Noen er örsmå. De fleste er gulgrønne (meget lyse) eller grønblå.
- b. Perler av blått glass, ca. 150, form og størrelse som a med enkelte avvikelser. Det er to melonperler, flere med avskårne hjørner, to nesten helt flate med

C. 623 a-k

avskårne hjørner, flere dobbeltkoniske, noen helt firkantete, to nesten vaseformete, et par ganske små, en sammenvokset, absolutt feilvare.

I hovedkatalogen står her at det i enkelte av disse blå perler såes rester av tråden, og denne syntes å ha vært en tykk silketråd. Dette sees ikke nå.

- c. Perler av melkehvitt glass, over 100, stort sett de samme former som foregående, også de vaseformete, og et par sammenvokste.
- d. Perler av gjennomsiktig lyst gult glass med grønnlig skjær, 26 i alt, de fleste dobbeltkoniske, noen runde. Noen er nesten helt hvite i glasset.
- e. 12 perler av ensfarget glass, med ornamenter, en melonformet av blå fajanseliknende masse, en liknende av hvitt ugjennomsiktig glass, en lang grønn perle, dypt riflet, en lysegrønn melonperle, en sammenvokset av tre lysegrønne ringperler, en blågrønn melonperle, en bred, ringformet lysegrønn perle med striper i glasset, som er noe blæret, en ringformet lys grønn med røde flekker, ikke i relieff, en sammenvokset av to ringformete lys turkisfargete perler.
- f. 32 perler av glassmosaikk (22 opptredd) eller perler av glass med innlagte bånd. 8 hele mosaikkperler, derav 2 flate firkantete, 1 hvit sylindrerformet med blomster - tydelig feilvare, de andre runde, dels med blomster, dels med små firkanter, eller spiraler. 4 perler med mørkeblå grunn, gule "øyne" og pålagt lyseblå tråd i relieff, 11 perler av forskjellig farge med innlagte "øyne" og 2 med innlagt tråd - alle mellom $\frac{1}{2}$ og 1 cm. tvn.
- g. Røde perler, ca. 200, de fleste av brent leire, noen koral (??) (~~Hoved.kat.~~) noen gulrøde, de fleste mere rustrøde. Former og størrelse som a.
- h. Ravperler, ca. 200, skiveformete, ringformete, runde. Noen av de runde så sammenklemt at de nesten er firkantete. En har bronseirr på.

- C. 623 a-k
- i. En liten bronseperle, 1 cm. tvm., 2 spinnehjul av bronse. De er kuleformet og noe flattrykke ved hullet. Det største spinnehjulet veier 27 gr., har et nesten firkantet hull og er 2 cm. i tvm. Det er ornert med radiere streker og med en rundtgående linje på midten. Det andre er tilnærmet dobbeltkonisk. Det er ornert med halvmåner med dobbelt konturlinje. 1.5 cm. i tvm.
 - k. Bruddstykker av perler av glass av alle de ovennevnte slag.
- C. 637 Sølvperle, som R. 281, 1.5 cm. h, bare ornert med små innslåtte buer langs kantene. Hempen uornert. Undersiden mangler.
- C. 624 16 spillebrikker, 15 av glass (avb. R. 179), 1 av en slepen sten. De er alle fra 1-1.3 cm. i diam., 12 sorte, 3 hvite, alle flate under med svakt hvelvet overside.
- C. 625 a. Et glassbeger, som Eggers type 230, avb. Engelstad s.35, ca. 11 cm. h., 6.7 cm. i tvm. over munningen. Glasset er gulgrønt, nu irrisert. Munningen meget svakt utbøyd. Et lite stykke av randen er borte. 4 rekker ~~innslagne~~^{innte} ovaler. Like nedenfor skaden sees og føles en oval, noe under øvre rekke, men sikkert over 2. rekke ovaler. Den føles innslipt, men er ikke irrisert som de andre. Den er større enn de andre og mer uregelmessig. I tredje rekke er ovalene ikke helt regelmessig satt. Under bunnen en "tommeltott" trykket inn. Begeret er slankere enn det fra Hundstad, Hole, Buskerud.
- C. 644
- b. Rester av glasskar (hører i hovedkatalogen til C. 644c), bare skår, lyst grønt glass, delvis meget tykt. Et par biter viser spor av slipning, trolig av ovaler. Begeret må være sprengt i graven, da bitene er irrisert på alle sider.
 - c. Noe mer enn halvdelen av et tykt stykke glass med hull gjennom, samme farge som b., et glasspinnehjul ?, 2.5 cm. i tvm.
- C. 626 a-f Rester av iallfall 5, muligens 6 spann av tre, Barlind, bestående av (Professor C. Boeck):
- a. Et spann bestående av 6 staver, vel 7 cm. h., bunnen sirkelrund, men uten dreiespor. Bunnen er lagt i en

indre rille i stavene. Av bronsebåndene er bevart rester av et smalere og et bredere rundtgående bånd, samt to langsgående ved örene, fra munning til bunn. Dette er festet sammen med nagler av bronse. Örene og hanken av bronse er også til stede. Hanken er rund i endene, men flat, med firkantet tverrsnitt på midten. Endene er bare böyd opp utenfor örene, som har trapesformet feste. De langsgående blikk og örene er av noe tykkere gods enn resten av blikkene. Karet fantes itu, men alle deler var til stede (1834). Nå mangler temmelig meget av bronseblikkene.

- b. Deler av et trespann, 18 cm. h. 17 staver finnes, men noen mangler. Man ser rester etter munningsbeslaget og 4 bronsegjorder, men man ser ikke spor etter loddrette blikk. Under f. fantes rester av hankebeslagene, og de smale tverrgående bånd som bandt dem til spannet. Bunnen har delvis vært satt sammen av forskjellige stykker med trenagler, Dreiesporene går dog over to stykker.
- c. Deler av et trespann, 18 cm. h., og ganske likt b. Bare 13 staver finnes. På en av stavene sees merker etter naglene som festet de 4 messinggjorder. 2 ved hvert bånd, og 2 nagler överst til hankefeste ? På en annen stav er merker etter to noe uregelmessig satte naglehull, og man kan se at naglen har vært satt inn og spissen böyd ned. Reparasjon ? Bunnen mangler.
- d. Stykker av et trekar, 8.3 cm. h. og omtrent like bredt. Bare bunnen og en stav finnes. Bunnen er ornert med to konsentriske linjegrupper på 2 linjer hver, om et hull i midten. Hullet går tvers igjennom bunnen. På staven sees spor etter iallfall 8 små nagler av bronse, trolig 9, og ved haddefestet synes hele karet å ha vært dekket av bronse (d.v.s. en loddrett belegning med bronse som a.).
- e. Stykker av et trekar, ca. 30 cm. h., men ingen staver komplett, så höyden ikke den opprinnelige. Bunnen mangler. ^{Spore} Spor etter langsgående beslag, men neppe av bronse. På to av stavene sees 6 store huller ca.

$\frac{1}{2}$ cm. tvm., med 3 cm. mellom hvert. Den ene staven er noe lengre enn de andre fra bunnrillen og ned, fot ?

f. Diverse bruddstykker av bronse, dels rester av bronseblikkene som har gått rundt trekarene, noen med bukler, dels rester av örer, 2 par i alt, i ett spor etter jernhadde, og öre-feste, randblikk, en hank som enten har hört til b eller c, dessuten:

1. Ring av bronse med rille rundt på utsiden, 2.5 cm. ytre tvn.

2. Del av remspenne, firkantet tén, spor etter nålen. 3.5 cm. l., 2.8 cm. br. Nålen under C. 636 e.

3. Rester av munningsbelag til horn ? Se dette C.638.

C. 629

4. En liten bronsering av rund, svakt rygget tén, med smal lærrem. Har vært festet til et treunderlag ved en smal rektangulær bronseplate og to små nagler med omböyde spisser Ringen ca. 1.5 cm. i diam.

C. 627 a-p

Stykker av ~~4~~ leirkar, margisletning og div. jernfagmen-
Ter

a. Buket kar med tydelig avsatt hals, noe utböyd munnning og avskåret, noe fasettert munningsrand. (Avb. Engestad s. 35). God ståflate, stönste vidde noe ovenfor midten av buken (man kan tale om en meget avrundet bukknekk). Krukken er svartpolert utenpå og på innsiden, grå i bruddene, velbrent. Leiren er noe for-tynnet med kvarts. Orneringen sitter på hals og skulder, ned til bukknekken. Den består av furer presset inn i leiren, dels vannrett, dels loddrett. Halsen deles av loddrette furer i 4 felt, som er prydet med parallelle vannrette furer. I halsknekken er det med en pinne antydnet en "snodd" vulst, uten relieff. På skulder og buk er de loddrette furer skråskravert i mellomrommene. Iblant er de horison-tale linjene avløst av furer i åpen vinkel, eller på skrå. Orneringsskjemaet gjør et fast og vel oppbygget inntrykk, men utförelsen er til dels slurvet. Krukken er ikke helt komplett, men er restaurert. H. 22.4 cm., vidde over munnningen 12.5 cm., over bunnen ca. 9 cm. Karet er omtalt av Böe: Jernalde-rens Keramik, s. 127.

b. Lav krukke med hank, sterkt restaurert. Hanken mangler, men festet sees. Grått, polert gods, delvis kvartsblandet, nå meget slitt, dels helt avskallet, særlig i bukknekk. På innsiden avglattet så det virker som dreiespor. Ståflate (med en innpressing som om den var formet på et underlag). Kornavtrykk. Orneringen består av horisontale linjebunter med skråstrek imellom. Den ligger på overgangen mellom hals og buk ned mot bukknekk. Den er avsluttet med to brede loddrette furer ved øret. Munningen er noe utbrettet. H. 10.5 cm. Det står nærmest Bøe, fig. 109, fra Bråten, Norderhov, som Bøe daterer til siste del av 4. årh.

c. ^{tre} ~~to~~ store stykker av et leirkar med utsvingen, rett, høy hals, ornert med horisontale hulkiler i halsvekken og skråttstille på skulderen. Profilen synes jevnt svaiet. Munningen rett avskåret. Godset grått, blankpolert, brunlig nærmest den polerte overflate. Godset kvartsblandet, lik a og b, men grovere. De to stykkene kan ikke settes sammen. ~~Det er ikke spor etter hank nå.~~

(ringformet øre)

d. ~~Et skår av et hankekar med hanken. Gods lik c, men vinkelen i halsnekk - skulder helt anderledes. Hanken ringformet, uornert, og satt på fra hals til skulder. Noe lik Bøe, fig. 64.~~

e. Kar av grått, svartpolert gods, hårdt brent og meget opptøret, med høy, rett hals, uten noen utbøyning, unntatt øverst hvor munningen bøyer en anelse utover. Skarp knekk mellom hals og buk, og skarp bukknekk. Hele underpartiet mangler. Ornert med en horisontal hulkil øverst fulgt av linjegrupper, deretter loddrette gjentakelser av linje- og hulkilegrupper, med glatte felt imellom. Omtrent midt på halsen går en horisontal hulkil, og deretter synes det loddrette mønster å fortsette, dog ikke direkte, men forskutt $\frac{1}{2}$ mønster. Hulkilene sees negativt på innsiden. Karet hører til Bøes gruppe av krukker med høy hals og lite underparti, men svarer ikke direkte til noen av de avbildete. Nærmest kommer karet fra Veien, fig. 159, men halsnekk er skarpere og skulderen kortere på karet fra Setrang. Halsen er 10 cm. l., den

- d. den synes å ha vært arbeidet i ett. Teknisk sett syntes det å stå nærmere fig. 146, fra Foss, Lye, Rogaland, der halsen er arbeidet på samme måten, og der man kan se at hulkilene er drevet inn i godset. Men orneringen er ellers helt forskjellig.
- e. Fem skår som muligens hører til et eller flere av de ovennevnte kar, men sikkert kan det ikke sies. På ett sees kornavtrykk. Det er ornert med linjer.
- f. Et randskår, sekundært forbrent, meget kyartsblandet gods, nå rødt. Hører det til funnet? I hovedkatalogen inngår det som 627 d.
- g. Et stykke harpikstetning (644 i hovedkatalogen).
- h. Hank av jern, trinn tén, ukomplett. Den ene enden mangler. Den andre böyd tilbake i rett vinkel og opprullet ytterst. I selve kneet sitter en nagle med omböyd spiss og med trerester ved. Trolig skrinhank. Kordel. 8.6 cm., ténens diam. 0.7 cm.
- k. Rest av liknende tén, avbrutt i begge ender, men har ikke bruddflater med g. Muligens en del av denne ållikevel, eller et stykke av en liknende. 3.5 cm. l.
- l. Liten jernring av tynnere, men også trinn tén. Noe skadd. Ytre diam. 1.2 cm.
- m. Større jernring av trinn tén, litt skadd og meget forrustet. Ytre diam. 3.6 cm.
- n. Liten jernstift med rundt, nå meget oppsvulmet hode, 1.1 cm. i tvn., sml. lengde 1.5 cm. To andre do. ca. 1 cm. l. Til skjoldene?
- o. En jerntén med firkantet tverrsnitt, böyd i rett vinkel, ukomplett, avbrutt i begge ender. 6.5 x 2.2 cm.
- p. Et jernstykke. Synes å være to som er sammenrustet, avbrutt i begge ender. Det ene er nærmest kvadratisk i tverrsnitt, og den ene enden er böyd i noe mer enn rett vinkel. Det andre er smalere i tverrsnittet i den ene enden, og vesentlig bredere i den andre. Spor av tre i rusten. Nåv. l. 8.9 cm., sml. tykkelse 2.8 cm. Stykket var unummerert, men lå sammen med spyd-

spissen C. 632. Det hører neppe til noen av spydene.

- C. 628 Bruddstykker av to dreiete tresk ler, nå i mange stykker og treet har slått seg meget. Et par randstykker har utoverbrettet rand, og riller nedenfor på halsen. En synes   være av åpen bolleform, en annen har hatt ganske rett, høy ? hals og trolig formelt liknet leirkar.
- C. 629 Rester av et praktbelte av l r, besl tt med forgylt sølvblikk med innsatte runde og ovale blå glassbiter. I beltet er innarbeidet to spissovale esker av tre trukket med l r, til ildsten og knusken ? også de med samme slags beslag. Fra beltet under disse henger i en rekke små ^{sølv}br nsringer sølvblikk på bronseunderlag (klapreblikk) med innstemplet ornamentikk. Beltespennen er av bronse med forgylt sølvblikk. (Se Fett: Setrangbeltet og andre belter, B.M. rb. 1937, nr. 7). Beltet har vært 4.2 cm. br., men er nå meget inntørket og forvridd. Det foreligger i 13 deler, (~~se tegning~~). Fett karakteriserer det som et praktbelte, og peker på at beltesteinen, som burde ha vært i den ene spissovale, l rbetrukne esken, ikke finnes i funnet i det hele.

Det foreligger enn  l st mange vinklede, smale, rektangulære s lvstenger som har bundet s lvblikkene sammen, mange små runde og noen spissovale blå glassbiter, flate på undersiden, hvelvete på oversiden, små naglerester av sølv, bronseblikk m.m., som sikkert har sittet på beltet. Trolig til beltet hører også en ring av bronse av rund svakt rygget t n med l rrem i - en liknende ring uten rem, og en av mer firkantet t n. 1.5-1.7 cm. tvn.

C. 630 og 631
636 a

Rester av et tveegget sverd i skjede med velbevart bronsebesl tt håndtak og knapp, samt skjedebeslag av bronse. Sverdet foreligger i mange deler, klingen i 10 stykker. Samlet lengde på klingefragmentene ca. 75 cm., men den nederste del mangler. Håndtaket er 16 cm. med knappen. I dette er bevart både greptangen, ^{vog}trebekledningen (R. 193). Bronsen er ornert med tettstilte rundtgående rifler, og er ved tre bredere

V av bronse

målignus

og høyere vulster delt i fire. Hjaltet er ovalt med en temmelig bred og høy rygg på langs. Knappen båtformet. Underhjaltet er spissovalt, av jern belagt med tre. - Et rektangulært beslag - avbrutt i den ene enden, ornert med innslatte halvbuer - 4 cm. l. og 1 cm. br. - ^{kan synes} ha sittet på skjeden ved munningen, ^{eller på en hvit skjede.}

C. 636 a.

Skjedebelesaget er av bronse, avbildet R. 195. Det består av en firkantet midtplate 1.5 x 2 cm. stort, i et noe høyere plan enn resten, ved hver av dets smalsider er det en plate som der er like bred som den første, men som smalner av utover og nedover i spisser. På hver av disse er slått inn en stjerne, og på midten av midtplaten en dobbelt sirkel med angitt sentrum.

C. 632

Spydspiss av jern, som R. 209, uten mothaker, med meget kort fal, m. tre i denne, innknipping mellom fal og blad. Bladet er smalt, lansettformet, med så høye midtribber at det virker firegget. Spissen foreligger i 6 deler, derav oddstykket i tre og midtstykket i to sammenhengende deler. Det er ikke felles bruddflater mellom oddstykket, midtstykke og nederste stykke, men det er all grunn til å tro, at de er tre deler av én spydspiss.

Sml. lengde nå: Nedre stykke med fal: 15.6 cm.

Midtstykket.....: 15.3 "

Oddstykket.....: 15.3 "

i alt 46.2 cm.

C. 633

Spydspiss uten mothake, 17.6 cm. l. R. 203. Meget kort og tykk fal. Bladets egger synes å danne tydelige sideribber på falen. Bladet har en kraftig midtribbe. Spissen er praktisk talt firkantet. Falen er også tilnærmet firkantet. Nærmeste parallell er ÆG txf. 204, men ^astrangspissen er kortere og man kan ikke se spor etter sølvinnlegging. (Kan ikke gjenfinnes - 1957).

C. 634 a.

Spydspiss med mothaker, helt firkantet i spissen, meget forrustet og opptøret, trolig mest lik Kraghull, Pl. III, fig. 20. Nåv. l. 24.1 cm., men hele falen mangler.

b.

Spydspiss av jern med mothaker, trolig R. 211 eller 212. Falen mangler helt, begge mothaker er ukomplette, av den ene sees bare ansatsen på bladet. Nåv. l. 13 cm.

c.

Löst under C. 632 foreligger en kort spiss av jern,

avbrutt i den butte enden. Bruddflaten strekker seg langs spissen og slutter 2.5 cm. fra odden. Er dette en mothake til et av spydene under C. 634 ? Sml. l. 6.7 cm.

Under jernfragmentene C. 644 fantes rester av to skjoldbuler.

- d. Tre stykker, et av kraven og to av bulen av én ^{skjoldbule} muligens av type R. 221 (?), men vinkelen ved innknipningen er meget spissere. Det største stykkets str. : 4 x 1.5 cm.
- e. To sammenhørende deler av en annen ^{skjoldbule} Vinkelen mellom krave og bule er her rett, og den har hatt et loddrett stykke mellom kraven og bulens hvelving, nærmest som R. 217. Sml. l.: 12.3 cm., br.: ca. 4 cm.

C. 635 a-f

- a. Rester av to knivskaft av barlind (bestemt av Chr. Boeck), belagt med bronse, både ~~oppe og nede~~. Det ene har rundt tverrsnitt og er 9.6 cm. l. Endepartiene belagt med bronse, Midtpartiet som er noe opphöyet, har rustspor. Bronsebeslagene er ornert med tre omlöpende, treryggete bånd. Det andre er mindre, fragmentarisk, bare övre del bevart, et 1.7 cm. br. bronsebånd går rundt det (sml. R. 148). I begge sitter knivens jerntange ennå.
- b. To flate, runde jernplater, i den ene skulle ha sittet en tange til en kniv, den mangler nå, men hullet sees. De har antagelig vært endeknapper til to kniver. Tvm. 3.4 cm.
- c. Et stykke av et meget fint knivblad, avbrutt i begge ender. Det har bred rygg, og litt innenfor denne er slått en rekke åpne halvbuer, med åpningen mot eggen. Midt på bladet er innslipt en dyp hulkil, som ender i en spiss, omgitt av to linjer. Ryggen er prydet med kors. Baksiden er mer forrustet. Her sees bare halvbuen. Stykket er ca. 3 cm. ~~X.2, 5 cm.~~
stort.
- d. Stykke av en kniv, innpakket i tøy (se C. 644) på en side, rester av tre og lær på den andre. Dette siste trolig av sliren. Nåv. l.: 7 cm.

C. 636

- e. Saks av jern, ukomplett og i to deler, som R. 172. Nåv. saml. lengde: 17 cm., böylen 3.8 cm. høy og utvidet, bladene nå 8.5 cm. l.

- f. Korsformet, støpt bronsebeslag med jernstift i midten og spor av rust på undersiden. Trolig knapp til kniv ? Bredde over armene 1.5 cm.

C. 636 a-i

- a. Se sverdet s. 8.
- b. En bronsespenne uten spiralkonstruksjon, avbildet R. 240. Spennen er støpt og av meget kraftig gods. Den har en ganske høy, profilert böyle som fra et midtfelt på toppen ved ornering antyder en deling i to armer mot begge ender. Mellomstykket er imidlertid her ikke gjennombrutt, og de to armer bare antydnet med to opphöyde vulster, som ender i to adskilte profilerte knøpper. Igjennom den överste del er det hull til en rund stang, og om den har nålen vært festet ved en ring. Foten er kort, flat og ganske bred, men ikke meget bredere enn böylens nedre del. Skjeden er åpen og like lang som foten. Nålen er av bronse, spiss i den ene enden, flat-hamret med et hull i den andre. Spennen er ornert med en rekke spisse vinkler og dobbelte konsentriske halvsirkler. L. 8 cm.
- c. Spenne av bronse, belagt med sølvblikk. Nå meget fragmentarisk til stede. Bevart er böylen, bakstykket og deler av de to spiraler samt spiralbuen under böylen. Bakstykket er trapesformet med den korteste delen ned mot böylen. Det pressete sølvblikket har vært forgylt og på midten sitter en liten rund blå glassbit (som på beltebeslagene) ^{og nede}. Böylen synes belagt med sølvblikk, oppe Den har ikke hatt knapp på toppen. Det er ingen rester av foten. Spiralene er av bronse. Störrelse nå 5 cm.
- d. En profilert knapp av bronse med en tynn jerntén igjennom, og to stykker av en bronsespiral med liknende tén igjennom. Trolig er det rester av en tredje fibula, da helst ~~er som Aarbøger 1956, fig.~~ , altså en tidlig Nydamtype. Knoppens ^{l.} 1 cm.
- e. Liten fragmentarisk remspenne av bronse, avb. Annaler Pl. IV:2. Tydeligvis ~~er~~ firkantet ramme, ornert med halvmåner. Nåv. st. 2 x 1.5 cm.
- f. Nål av bronse til remspennen C. 626 f:2. 2.5 cm. l.

1 skr.

- g. Ildjern, en jernstift 7.2 cm. l. jevnt tynn og butt i begge ender.
- h. En dobbeltring av bronse, begge ringer jevnvide, men ujevnt slitt. Særlig er midtstaven og den ene ytterstaven meget slitt på midten. Kan den være brukt til å feste en snor av en eller annen art ? Den er svakt böyd i lengdesnittet.
- i. Ring av bronse, 2.8 cm., ytre diam., 2.2 cm. indre diam. 2 riller på yttersiden. Til sverdgehenget ? eller en av perlekjedene ?

C. 637 a-c

- Sölvperler,*
a. Se perlene s. 3.
- b. En oval plate av ganske tynn bronse, helt uornert. 3.3 cm. l. 0.9 cm. br.
- c. Stykker av en öreskje, som R. 164, nå i to deler. Den ene enden er klöftet og her sitter rester av en rem. Har vel hengt i beltet. 4.2 cm. l.

C. 638

Sylindrisk endestykke til drikkehorn, 9.3 cm. l. Det består av et 2.5 - 3 cm. vidt bronserör, böyd sammen, men skjöten sees tydelig nå. Fire sterkt profilerte treryggete, höye, men smale bånd går med 2.5 og 2 cm. mellomrom rundt röret. Også disse er böyd over hverandre, og deres skjöt ligger parallellt med rörskjöten. Om den ene enden av röret, der det er videst, nedenfor siste rygg, sitter en rad små nagler med sölvhoder rundt. Der sees på innsiden en båndomvikling. Röret er meget lik endebeslaget til drikkehornet fra Veien (C. 343) og munnbeslaget til hornet fra Vestrum, Hedrum (C. 21841).

C. 639

Pinsett av bronse, 6.2 cm. l., fasettert skaft, pinsettarmene ornert med dobbelte halvsirkler, parallelle linjer og en punktert sirkel. Tykt gods, litt skadd i hampen, men ellers godt bevart og enda elastisk.

C. 640

Spinnehjul av sandsten, uornert, tykt, 3 cm. i diam., 1.5 cm. h.

C. 641

Nakkeenden av en skafthullöks av stein, brukket i skaft-hullet. Nakken er brukt til knusing. 5.8 cm. lang og 4.2 cm. bred.

- C. 642 En langaktig, rund stein av kvartsitt ? Synes vannslipt. Ingen slitespor sees nå. 11 cm. l. og 4 cm. br.
- C. 643 Rester av knokler, stykker av høyre underkjeve av et menneske, vel under 25 eller 20 år. Stykker av kraniet av et menneske, stykke av underkjeven av en sau, neppe geit. Stykke av en svinetann. Stykke av et sylindrisk bein av okse ? som neppe hører til funnet, da det synes for friskt. (Best. Chr. Boeck).
- C. 644 a. Rester av tøy (se Hougen: Snartemofunnene s. 46 ff og Pl. X:6, XI:2 og 3) med analyser. "Funnet inneholder adskillige rester av firskaftevvinger i tre forskjellige kvaliteter:
1. Noen små stykker av et fint og jevnt vevet stoff.....
 2. En del større stykker av et noe grovere stoff, likeledes med meget jevn og pen vevning. Stoffet er vevet i tre farver..... Alle tre fargene har vært brukt både i renning og islett..... Stoffet blir da mønstret i ruter og striper"..... ved enkelte(stykker)synes den røde fargen å ha dannet de største flater.
 3. noen større stykker lik foregående, men med forskjellig spinning. Et stykke har påsydd spjellvevskant. Et annet har langsgående søm og en spjellvevskant som jare. På et stykke er det irr etter bronse. Stoffet er sterkere loet enn de andre stoffer, muligens stampet ? Det synes som om stoffet har ligget ytterst og derfor vært utsatt for størst skader. På stykket med den påsydde spjellvevskant sees ti par huller i en samlet lengde av 12 cm. Spor etter hekter ?
- Et av spjellvevsstykkene vevet med diagonal tekstur og skiftende dreiningsretning. Det er det eldste norske eksempel på dette. Stykket har vært mønstret, trolig i to farger.
- V 635d. På kniven C. ~~V 44~~ kunne Charlotte Blindheim analysere frem iallfall tre lag av forskjellige stoffer, samt muligens rest av en spjellvevsbord. Det innerste laget er det fineste, så et løsere vevet, og så et som synes godt ytterst, men som er meget ødelagt.

b. Rester av både garvet og ugarvet lær.

se Gausens og Hege's og Mary Storms
skikkelser.

c. Rester av glassperler, jern og bronse, spesielt omtalt
i det foregående.

TELEFONER:

BESTYRER 33 29 29
UNDERBESTYRER 33 29 24
KONTORET 33 29 34

OSLO

Bilag III.

Forslag til forklaring av sammensyning av skinn i
Sætrangfunnet.

De to skinnstykker legges med de renskårne kanter mot hverandre med hårsidene ut. På det ene stykket er midtkanten brettet under ca. 0,7 cm., det annet stykke legges med snittkanter mot denne brett. Fig. 1 viser de to skinnstykkene i profil. Man syr nå med skinnstykkene lagt sammen på denne måte, slik som fig. 2 viser. (Obs! figuren er utbrettet for tydelighets skyld) Man stikker nålen opp i A, ned i B gjennom det dobbelte lag, og opp i C. Så stikker man ned i D og opp igjen i A₂ o.s.v. Når denne sømmen er ferdig, snues skinnet med vranget ut. Stykkene legges flate, den underbrettede sidekanten vendes med hårene inn over den ubrettede siden, og kastes fast til denne. (Fig. 3) Fig. 4 viser retten (hårsiden) av skinnet.

M. Storm 1959.